

Serotonin-Syndrom (*Syn.: serotonerges Syndrom*):

- bei der Substanzgruppe **SSRI** (selektive Serotoninwiederaufnahme-Hemmer) kann es in relativ seltenen Fällen zu einem **Serotonin-Syndrom** kommen mit der Symptom-Trias:
 1. Fieber und neuromuskuläre Symptome (Tremor, Rigor, Erregung und Desorientiertheit)
 2. Magen-Darm (Übelkeit, Erbrechen, Durchfall)
 3. **CAVE: vital bedrohliche Symptome:** Krampfanfälle, Herzrhythmusstörungen, Koma, Multiorganversagen
- Ursache des Serotonin-Syndroms ist häufig eine **Arzneimittelwechselwirkung**, die zu einer **Erhöhung der Serotonin-Aktivität** führt
 - ⇒ z. B. dürfen SSRI nicht gemeinsam mit MAO-Hemmern eingenommen werden (siehe auch S. 29)

mögliche Nebenwirkungen von Johanniskraut:

- erhöhte Lichtempfindlichkeit (während der Behandlung sollte intensive UV-Strahlung vermieden werden)
- Magen-Darm-Beschwerden (selten)

von **unerwünschten Nebenwirkungen** bei der Einnahme in der vorgegebenen Dosis sind die Auswirkungen bei einer **Überdosierung** zu unterscheiden:

⇒ **alle Antidepressiva, v. a. trizyklische, können bei Überdosierung psychische Störungen hervorrufen, z. B.:**

- schizophrenieähnliche Symptome (z. B. Halluzinationen)
- maniforme Symptome (z. B. Antriebssteigerung, Hyperaktivität)
- Verwirrheitszustände (z. B. Desorientierung)
- delirante Syndrome

Syndrom	<p><i>gr.: syn = zusammen / dromos = Weg, Lauf</i></p> <ul style="list-style-type: none"> das gleichzeitige Vorliegen verschiedener Symptome, die häufig zusammen auftreten (auch: „Symptomenkomplex“)
Rigor	<p><i>lat.: rigiditas = Strenge, Härte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Steifheit, Starre Erhöhung des Muskeltonus, die bei passiver Bewegung an den beim Biegen einer Wachskerze auftretenden Widerstand erinnert; dabei oft ruckartiges Nachlassen des Widerstandes (sog. "Zahnradphänomen,,)

1. Selektive Serotoninwiederaufnahme-Hemmer (SSRI)
 - sind bei psychotherapeutisch behandelten Patienten kontraindiziert
 - können zum Serotonin-Syndrom führen**
 - werden zur Behandlung von Angststörungen eingesetzt**
 - führen typischerweise zu einem deutlich erhöhten Speichelfluss
 - vermindern die Serotonin-Konzentration im synaptischen Spalt

2. Welche der folgenden Aussagen über die Behandlung endogener Depressionen trifft/treffen zu?
 - Die Gabe von Benzodiazepinen allein ist ausreichend, wenn die Schlafstörung das belastendste Symptom ist
 - In schweren Fällen sind trizyklische Antidepressiva Mittel der ersten Wahl
 - Während der Behandlung mit trizyklischen Antidepressiva können maniforme Zustände entstehen
 - Zur Phasenprophylaxe werden Lithiumsalze meist jahrelang gegeben
 - keine Aussage ist richtig
 - nur 1 und 2 sind richtig
 - nur 1, 2 und 3 sind richtig
 - nur 2, 3 und 4 sind richtig**
 - alle sind richtig

3. Welche der folgenden Aussagen über die antidepressive Medikation treffen zu?
 - Alle trizyklischen Antidepressiva sind psychomotorisch aktivierend
 - Bei SSRI können u. a. folgende Nebenwirkungen auftreten: Übelkeit, Erbrechen und innere Unruhe
 - Johanniskraut hat als pflanzliches Mittel keinen Einfluss auf die Wirkung anderer Medikamente
 - Zu Beginn der antidepressiven Medikation stehen häufig Nebenwirkungen im Vordergrund
 - Antidepressiva können auch bei Angst- oder Zwangsstörungen indiziert sein
 - nur 1, 2 und 3 sind richtig
 - nur 1, 4 und 5 sind richtig
 - nur 2, 4 und 5 sind richtig**
 - nur 3, 4 und 5 sind richtig
 - alle sind richtig

4. Bei einem Patienten, der ein Antidepressivum einnimmt, sollten Sie beachten, dass
 - Die zusätzliche Einnahme weiterer Medikamente die Wirkung in der Regel nicht beeinflusst
 - Zu Behandlungsbeginn das Reaktionsvermögen im Straßenverkehr stark herabgesetzt sein kann
 - Nebenwirkungen wie Mundtrockenheit und Schwitzen mit der Dauer der Behandlung zunehmen
 - Die hemmungslösende Wirkung eine latente Suizidalität aktivieren kann
 - nur 3 ist richtig
 - nur 1 und 3 sind richtig
 - nur 2 und 4 sind richtig**
 - nur 2, 3 und 4 sind richtig
 - alle sind richtig